Mir Mättmistetter

Zeitung der Gemeinde Mettmenstetten
Nummer 270, Feb./März 2019

Farbige Gemeindefinanzen **07**
Neu im Gemeinderat: Bea Gallati **12**
Digitale Zukunft in der Schule **18**
Die Schulassistentin **20**
Die alte und die neue LANDI Albis **23**
Auf der Bühne: Dimitri und Gargiulo **27**



LANDI Albis – eine Erfolgsgeschichte



Die Genossenschaftsbäckerei am Bahnhof Mettmenstetten um 1912

Ab den 1820-er Jahren setzte sich die Industrialisierung in der Schweiz endgültig durch und veränderte im Laufe des 19. Jahrhunderts das Leben der Menschen grundlegend, besonders in Basel, Luzern, St. Gallen und natürlich Zürich – und zwar in Stadt und Land.

Entscheidend zu wissen ist, dass etwa 60% des Lohnes (heute 6 bis 7%!) einer Arbeiterfamilie für Lebensmittel eingesetzt werden mussten. Aber auch bei den Bauern war der Existenzkampf gross und das Selbstbewusstsein klein. Vom Staat war damals keine Hilfe zu erwarten und so entstanden Selbsthilfeorganisationen – sogenannte «Cooperativen». Damit begann die Geschichte der LANDI Albis.

In den Städten verfügten die Arbeiter natürlich über keine Möglichkeiten der Selbstversorgung. Engagierte Kämpfer der Arbeiterbewegung gründeten in Zürich im Jahre 1851 den «Consumverein» und kauften zu günstigeren Ankaufspreisen grosse Mengen an Zigarren (!) und Hemdtuch als erstes und bald darauf auch Hafermehl, Gerste, Reis, Erbsen, Kaffee, Seife, Kerzen und Öl. Verkauft wurde ohne Gewinn. Zwei Jahre darauf waren es bereits über 30 Konsumvereine im Kanton, einer davon in Affoltern am Albis. In den 1990-er Jahren entstand daraus dann die heutige Coop-Gruppe.

Auch das Leben der Bauern war in den unruhigen Zeiten in der Mitte des 19. Jahrhunderts schwierig und sie mussten sich selber helfen. Angeregt durch die Vorarbeit von Conrad Melchior Hirzel mit seiner «Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Affoltern» wurde am 19. Dezember 1861 der «Landwirtschaftliche Verein Mettmenstetten» gegründet. Aufklärung und Weiterbildung der Bauernschaft tat Not. Die Industrialisierung nahm unaufhaltsam zu, der Ausbau des Schienen- und Strassennetzes schritt stetig voran, was zur Folge hatte, dass landwirtschaftliche Erzeugnisse in immer grösseren Mengen importiert wurden – und die Preise mehr und mehr vom Weltmarkt diktiert wurden.

Krise

In den 1880-er Jahren mussten während der Agrarkrise um die 900 Bauern im Kanton Zürich Konkurs anmelden. Die Bauern wurden von den Lieferanten oft als dumme Bauern-tölpel betrachtet und über den Tisch gezogen. Ein gemeinsames Auftreten beim Einkauf von Samen, Dünger und Futtermittel drängte sich auf. Der

Bed & Breakfast

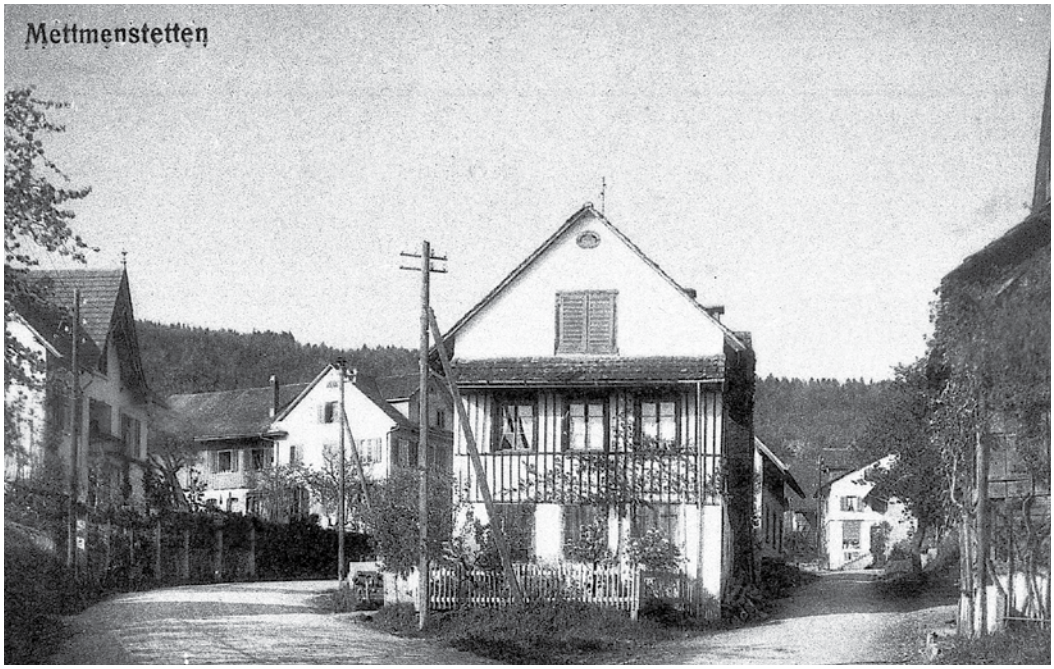
Dachlissen 20
Heiri + Elsbeth Müller
CH-8932 Mettmenstetten

BnB

Die ideale Übernachtungsmöglichkeit in Ihrer Nähe!

Abholdienst möglich
PP vorhanden

Tel. +41 (0) 44 767 15 78 / FAX +41 (0) 44 767 15 72 / bed.breakfast@vtxmail.ch





Das VOLG-Center in Mettmenstetten (1970 eröffnet)

Depot / Verkaufsladen Oberdorf war zuerst an der Leigrüppenstrasse 4 und zügelte dann 1941 an die Albisstrasse 48

landwirtschaftliche Verein bot den Bauern eine wichtige Unterstützung: Sie konnten nun Hilfsstoffe in grösseren Mengen günstiger anschaffen und ihre Produkte gemeinsam vermarkten oder verwerten. Der Verein schaffte auch Maschinen an und organisierte regelmässig Schulungen, Weiterbildungen und Exkursionen.

VOLG und Genossenschafts-Bäckerei

1886 bildete sich der «Verband ostschweizerischer landwirtschaftlicher Genossenschaften» – kurz VOLG – und der Mettmenstetter Verein trat gleich im Jahr darauf bei. Für den neuen Verein begann bald einmal eine Erfolgsgeschichte: Zusammen mit den Genossenschaften in der Nachbarschaft wurde eine gemeinsame Genossenschafts-Bäckerei gegründet mit angrenzendem Mehllager beim Bahnhof. Da die Müller eine Art mafiose Machtposition innehatten, erlangten die Bauern so eine stärkere Position gegenüber den Müllern. Eine weitere Dienstleistung der Bäckerei während des Krieges war das Backen von Wähen. Man brachte die eigenen Früchte und die anderen Zutaten und die Bäckerei lieferte den Teig und besorgte das Backen. Im 20. Jahrhundert wurde der Verein stetig aktiver und ging mutig neue Projekte an: Depots/Verkaufsstellen, allerlei landwirtschaftliche Maschinen zur gemeinsamen Nutzung, neue Gebäude, Lieferwagen für die Bäckerei, eine Gemeinschafts-Tiefkühlanlage (1958), eine Dörranlage, eine vollautomatische Waschmaschine für die Mitglieder, eine Benzin-Tankanlage (1961).

Der Verein entwickelte sich laufend weiter und wurde 1993 nach dem Zusammenschliessen mit mehreren Nachbargenossenschaften zur LANDI Albis. Die Bäckerei wurde so erfolgreich, dass sie mehr Platz benötigte und im Depot Bahnhof wurde eine Futtermischanlage eingerichtet. Ein grosser Meilenstein stellte der Entscheid dar, an der Albisstrasse 3 einen neuen Selbstbedienungsladen zu bauen, wo auch die Bäckerei einziehen sollte; das



Volg-Center wurde am 10. August 1970 eröffnet und einige Jahre später vergrössert. Die LANDI Albis hat sich seit 1861 vom örtlichen landwirtschaftlichen Verein zu einem bedeutenden regionalen Unternehmen, Arbeitgeber und Ausbildner entwickelt und seit 1994 ist sie ein Teil der gesamtschweizerischen fenaco (fédération nationale des coopératives agricoles). Eine grosse, schweizerische Erfolgsgeschichte!

LANDI Albis heute

Die LANDI Albis Genossenschaft blickt bereits auf eine 158-jährige Tätigkeit zurück und ist aus mehreren Fusionen von landwirtschaftlichen Genossenschaften entstanden. Der Verwaltungssitz befindet sich in Mettmenstetten. Zurzeit wird ein Neubau an der Unteren Bahnhofstrasse erstellt. Dort steht den Kunden ab Herbst 2019 ein neues Agrar-Kompetenz-Zentrum mit einem breiten Sortiment zur Verfügung: Futtermittel, Dünger, Pflanzenschutz, Sämereien und Rasenmischungen. Für die Mitarbeitenden der Verwaltung werden neue, moderne Büroräumlichkeiten bereitgestellt.

Zum Detailhandel gehören jetzt elf Volg Läden und der grosse Bäckereibetrieb in Mettmenstetten (heute Albis-Beck). Dieser beliefert Kundschaft im ganzen Knonauer Amt sowie im angrenzenden Bezirk Dietikon und Zugerland. Als grosser Hit hat sich zurzeit die Lancierung des Zwingli-Brotes erwiesen, wie mir der Geschäftsführer und Vorsitzende der Geschäftsleitung, Armin Heller, im Gespräch bestätigte.



Die Baustelle des neues Agrar-Kompetenz-Zentrums an der Unteren Bahnhofstrasse

Fünf AGROLA Tankstellen und das Kundengeschäft Heizöl, Diesel und Holzpellets gehören zum Bereich Energie. Das Unternehmen betreibt weiter über zehn Liegenschaften mit Wohnungen und Geschäftsräumen – neun weitere Wohnungen und ein Büro kommen im Herbst an der Unteren Bahnhofstrasse dazu. Mit rund 125 Mitarbeitenden gehört die LANDI Albis zu den grösseren Firmen im Säuliamt – nicht zu vergessen die zahlreichen Lehrstellen, die das Unternehmen in allen Bereichen anbietet.

Willi Nievergelt

Quellenangabe:
Die Daten und Fakten zur Geschichte der Landi Albis entnehme ich der Jubiläumsschrift «150 Jahre Landi Albis, 1861-2011» mit einem ausführlichen Text von Marianne Voss.

Fotos:
IG Dorfgeschichte Mettmenstetten und Beat Furrer.

